Biologisches Centralblatt

unter Mitwirkung von

Dr. M. Reess und **Dr. E. Selenka**

Prof. der Botanik Prof. der Zoologie

herausgegeben von

Dr. J. Rosenthal

Prof. der Physiologie in Erlangen.

24 Nummern von je 2 Bogen bilden einen Band. Preis des Bandes 16 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

XIII. Band. **1. Februar 1893.** **Nr. 2.**

Inhalt: Biologische Nomenklatur. — **Bay**, Wie verhalten sich die Bewegungserscheinungen im Pflanzenreiche zu denen im Tierreiche? — **Wasmann**, Lautäußerungen der Ameisen. — **Lwoff**, Ueber die Keimblätterbildung bei den Wirbeltieren. — **Stieda**, Ueber cranio-cerebrale Topographie (Schluss). — **Luciani**, Physiologie des Kleinhirns. — Programm für den neunten Bressa'schen Preis.

Biologische Nomenklatur.

Das Bestreben, in die biologische Nomenklatur, zunächst wenigstens im Gebiete der Morphologie, Ordnung und Uebereinstimmung zu bringen, wird von allen Seiten lebhafte Zustimmung finden. Um jenem Bestreben auch in diesem Blatte zu dienen, haben wir in voriger Nummer den dankenswerten Vorschlägen des Herrn F. F. Schulze gern Raum gegeben in der Hoffnung, dass sie dazu beitragen werden, die Einigung über die zu Grunde zu legenden Prinzipien zu befördern. Zu demselben Zweck bringen wir jetzt die Beschlüsse der Australischen und der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Naturwissenschaften, betreffend ein Internationales Committee für biologische Nomenklatur zum Abdruck. Die Beschlüsse der Australischen Gesellschaft lauten:

1. Es ist wünschenswert, größere Uebereinstimmung in der biologischen Nomenklatur, namentlich auf morphologischem Gebiete, herbeizuführen.

2. Zu diesem Behuf sind folgende Maßregeln zu ergreifen: A) Ein internationales Committee ist einzusetzen, welches die Ausdrücke von allgemeiner Wichtigkeit, z. B. solche, die der Botanik und Zoologie gemeinsam angehören, die sich auf die Lage beziehen [1]) u. s. w. festzustellen hätte, ferner B) die Vorbereitung eines autoritativen historischen Glossars biologischer Kunstausdrücke und C) ein systematisches Verzeichnis neuer Ausdrücke in den verschiedenen beschreibenden Publikationen besorgt.

1) Hierher sind die Vorschläge des Herrn Schulze zu rechnen.

3. Abschrift dieser Beschlüsse sind an die britischen und amerikanischen gelehrten Gesellschaften und an die Anatomische Gesellschaft zu senden.

Infolge dieser Beschlüsse hat die Amerikanische Gesellschaft für Beförderung der Naturwissenschaften in ihrer Versammlung zu Washington (1891) auf Vorschlag der biologischen Sektion ein Komité eingesetzt, bestehend aus den Herren: George L. Goodale, Harvard University, Mass; John M. Coulter, Indiana State University, Bloomington, Indiana; Theodore Gill, Smithsonian Institution, Washington, D. C.; Charles S. Minot, Harvard Medical School, Boston, Mass.; Simon H. Gage, Cornell University, Ithaca, N. Y. Dieses Committee hat auf der Versammlung zu Rochester der Biologischen Sektion und dann der allgemeinen Versammlung Bericht erstattet. Der Bericht wurde einstimmig angenommen und der Auftrag des Committees von neuem bestätigt. Dieser Bericht stellt daher den ersten Beitrag der amerikanischen Abteilung des internationalen Committees dar. Die Beschlüsse lauten:

1. Die französischen und italiänischen Biologen sollen eingeladen werden, auch ihrerseits Zweigcommittees einzusetzen zu gemeinsamer Arbeit mit den anderen Zweigcommittees.

2. Um die Nomenklatur wirklich zu verbessern ist es vor allen Dingen notwendig, sich über die der biologischen Terminologie zu Grunde zu legenden Prinzipien zu einigen. (Vorschläge hierzu siehe weiter unten).

3. Es ist notwendig, zunächst eine Auswahl von Bezeichnungen zu treffen und diese so genau als möglich zu definieren. Bei dieser Auswahl sollen die vereinbarten Prinzipien leiten und ausschlaggebend sein.

4. Bei der Ausarbeitung des Glossars soll die lexikalische Anordnung u. z. unter Voranstellung der lateinischen Form des betreffenden Ausdrucks festgehalten werden. Es würde nützlich sein, die Etymologie des Worts beizufügen, ferner (bei Substantiven) das Geschlecht der lateinischen Form, die adjektivische und in einzelnen Fällen auch die adverbiale Form.

Auf die lateinische Form des Worts soll die italiänische, französische, deutsche und englische Form folgen mit Angabe des Geschlechs, des Nominat. sing. und plur. und der Adjektivform, wie bei dem lateinischen Wort. Bei Durchführung dieses Grundsatzes der Paronymie würde das Glossar von jedem mit der Biologie Vertrauten gerade so leicht gebraucht werden können wie ein in seiner eignen Muttersprache abgefasstes Vocabular. Als Beispiel möge das Wort „Biologie“ dienen:

Biologia, Lat. s. f.		pl. biologiae,	adj. biologicus.
Ital.	La Biologia,	pl. le biologie,	adj. biologico.
Franz.	La Biologie,	pl. les biologies,	adj. biologique.
Deutsch	Die Biologie,	pl. die Biologieen,	adj. biologisch.
Engl.	Biology,	pl. biologies,	adj. biological.

(In dem gebräuchlichen Sinne hat dieses Wort freilich keinen Plural, doch kann man von „Biologieen“ etwa in demselben Sinne sprechen wie von „Philosophieen“. Irgend ein anderes Wort hätte natürlich ebensogut als Beispiel dienen können).

Auf die Wortform in den fünf Sprachen hätte dann eine genaue Definition, ebenfalls in allen diesen Sprachen, zu folgen.

Es wäre auch gut, die gangbaren, den einzelnen Sprachen angehörigen Ausdrücke aufzunehmen u. z. in alphabetischer Anordnung zwischen den lateinischen Wörtern (wie in Foster's Medical Dictionary) und mit Verweisung auf das entsprechende lateinische Wort.

5. Das Committee rät dringend, dass jeder Schriftsteller, welcher einen neuen Kunstausdruck zum erstenmal gebraucht, in einer Anmerkung a) die lateinische Form, b) die Etymologie, c) die besondere, gangbare und anerkannte Bezeichnung für den Begriff in seiner Muttersprache, wenn nötig mit der Adjektivform, endlich eine möglichst knappe und präzise Definition beifügen möge.

Wenn der Ausdruck in einer neuen Bedeutung angewendet wird, soll darauf in einer besonderen Anmerkung aufmerksam gemacht und die neue Bedeutung sorgfältig definiert werden.

Endlich soll in den referierenden Veröffentlichungen bei Anführung neuer Wörter stets die lateinische Form mit Adjektiv u. s. w. zuerst und dann die verschiedenen Paronymen nach festen philologischen Prinzipien angegeben werden, indem für jede Sprache ein biologischer und philologisch geschulter Sachverständiger die Bezeichnung festsetzt. Auf diese Weise würde die Anfertigung des autoritativen Glossars für die Zukunft sehr erleichtert werden.

6. Die Anbahnung einer Uebereinstimmung der Bezeichnungen in der Botanik und Zoologie ist in hohem Grade erwünscht. Der Weg hierzu wurde schon eingeschlagen von Schleiden und Schwann durch Einführung der Bezeichnung Protoplasma für dieselbe Substanz bei Pflanzen und Tieren (Sarkode von Dujardin, Protoplasma von Purkinje, von Mohl und Max Schultze).

Grundzüge für die Wahl biologischer Bezeichnungen.

Vom amerikanischen Committee zur Prüfung und Annahme empfohlen:

1. Die Namen von Organen und Körperteilen sowie die Bezeichnungen der Lage und Richtung sollen Einzelworte (Mononyme) sein und nicht beschreibende Sätze. Von Menschennamen hergeleitete Bezeichnungen, wie z. B. Malpighi'sche Körperchen wären also zu vermeiden.

2. Die morphologischen Bezeichnungen sollen etymologisch richtig und, soweit als irgend möglich, aus dem Griechischen oder Lateinischen abgeleitet sein und eine lateinische Form haben.

3. Bezeichnungen der Lage und Richtung in einem Organismus sollen nur mit Beziehung auf den Organismus selbst und nicht mit Beziehung auf die Außenwelt gewählt sein [1]). Dies haben schon Chaussier (1789), Barclay (1803) und viele andere Schriftsteller hervorgehoben. Die gegenwärtig gebräuchliche Anwendung solcher Ausdrücke in mehr oder minder großer Ausdehnung ersieht man aus allen großen anatomischen und morphologischen Werken z. B. Anatomie von Bichat (1801), Henle (1873), den Werken von Owen (1846, 18668), Key und Retzius und vielen andern. Diese Richtung zu fördern und sie zur Alleinherrschaft zu bringen ist der Wunsch des Committees.

4. Es wird empfohlen, dass zu jedem Kunstausdruck in seiner lateinischen Form eine andere Form (ein Paronym) für jede Sprache geschaffen werde. In vielen Fällen kann dazu die lateinische Form mit geringen Veränderungen, besonders in der Endung dienen und so das Wort sich mehreren Sprachen anpassen. Das Wort Biologie ist hierfür ein gutes Beispiel. Worauf es ankommt, ist, dass das Wort durch die Anpassung an die einzelnen Sprachen nur so wenig verändert wird, dass jeder, der die lateinische Form kennt, es in den verschiedenen Sprachen leicht wiedererkennt. Durch solch solche Paronymisation würde das Verständnis wissenschaftlicher Schriften sehr erleichtert werden. Natürlich bieten hierin die romanischen Sprachen mehr Beispiele, doch fehlt es auch nicht an solchen im Englischen und Deutschen.

Das Committee hat sich mit den Arbeiten des früheren Committees für anatomische Nomenklatur einverstanden erklärt, welche dahin gehen:

1. Die Adjektive dorsal und ventral sollen an Stelle der Bezeichnungen vorn und hinten (oder oben und unten in der vergleichenden Anatomie) benutzt werden.

2. Die Hörner (der grauen Substanz) des Rückenmarks und die Nervenwurzeln des Rückenmarks sollen gleichfalls als dorsale und ventrale, nicht als hintere und vordere bezeichnet werden.

3. Die Rippen tragenden Wirbel sollen thoracische, nicht dorsale genannt werden.

4. Der Hippocampus minor soll Calcar, der Hippocampus major soll Hippocampus, der Pons Varolii soll Pons, die Insula Reilii soll Insula, die Pia mater und dura Mater sollen Pia und Dura genannt werden.

1) Vergl. hierzu die Bemerkungen des Herrn Schulze in voriger Nummer.

Verzeichnis der wichtigsten Werke über Nomenklatur.

1789. Chaussier Fr., Exposition sommaire des muscles du corps humain, suivant de la classification et de la nomenclature methodique adoptée au cours public d'anatomie de Dijon.

1803. Barclay John, a new Anatomical Nomenclature, relating to terms which are expressive of position and aspect in the animal system.

1846. Owen Richard, Archetype and Homologies of the Vertebrate Skeleton; ferner: Anatomy of Vertebrates, 1861—1868.

1877. Pye Smith, Suggestions on some points of Anatomical Nomenclature. Journal of Anat. and Physiol., 1877, p. 154—175.

1889. Leidy, Joseph, Human Anatomy, vgl. B. G. Wilder in Philad. Medical News, Dec. 19, 1891.

1871—1891. Wilder, Burt G., Verschiedene Abhandlungen über anatomische Nomenklatur; die letzte in den Medical News und die vorhergehende in Reference Hand-Book of the Medical Sciences (s. u.) kann als ein Abriss des ganzen Gegenstandes mit Vorschlägen für zukünftige Fortschritte angesehen werden.

1891. Parker T. J., On Nomenclature. Nature, Nov. 19, 1891, p. 68—69.

1889. Congrès International de Zoölogie; Compte rendu des Séances. p. 425 u. 431.

Verhandlungen der anat. Gesellschaft auf der fünften Versammlung, S. 3, 4 und 5; Biolog. Centralblatt, 1892. S. 34—36.

W. Krause, Internat. Monatsschrift für Anat u. Physiol., Febr. 1892.

G. L. Goodale, Terminology.

Vergl. auch Anatomical Terminology, in the Reference Hand-Book of the Medical Sciences. Vol. viii, p. 536.

Wie verhalten sich die Bewegungserscheinungen im Pflanzenreiche zu denen im Tierreiche?

Von **Christian Bay** aus St. Louis.

Die schönen Untersuchungen des Herrn Dr. Loeb über den Heliotropismus der Pflanzen und Tiere haben mich lebhaft an einige Betrachtungen erinnert, welche mir mein alter Freund und Landsmann Dr. Gabriel Sibbern in Kopenhagen vor etwa zwei Jahre brieflich mitteilte. Diese Bemerkungen beziehen sich auf zwei Vorträge, welche Herr W. Johannsen in Kopenhagen publizierte. Sie sind nicht ohne Interesse und lauten:

Kopenhagen, den 20. April 1890.

Lieber Herr Bay!

„Hiedurch sende ich Johannsen's Vorträge: „„Ueber die Seele der Pflanzen““ mit bestem Dank zurück. Dabei kann ich jedoch eine Bemerkung nicht zurückhalten. Dass im Pflanzenreiche Bewegungen vorkommen, welche denen der bewussten Geschöpfe analog sind, ist, meine ich, auf schlagende Weise dargethan. Doch kommt es mir vor, als ob, wenn sie auch den Bewegungserscheinungen der Tiere und des Menschen analog werden können, dies nicht dasselbe bedeutet, als ob sie den bewussten Aeußerungen der letzteren analog

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: Biologische Nomenklatur 33-37